

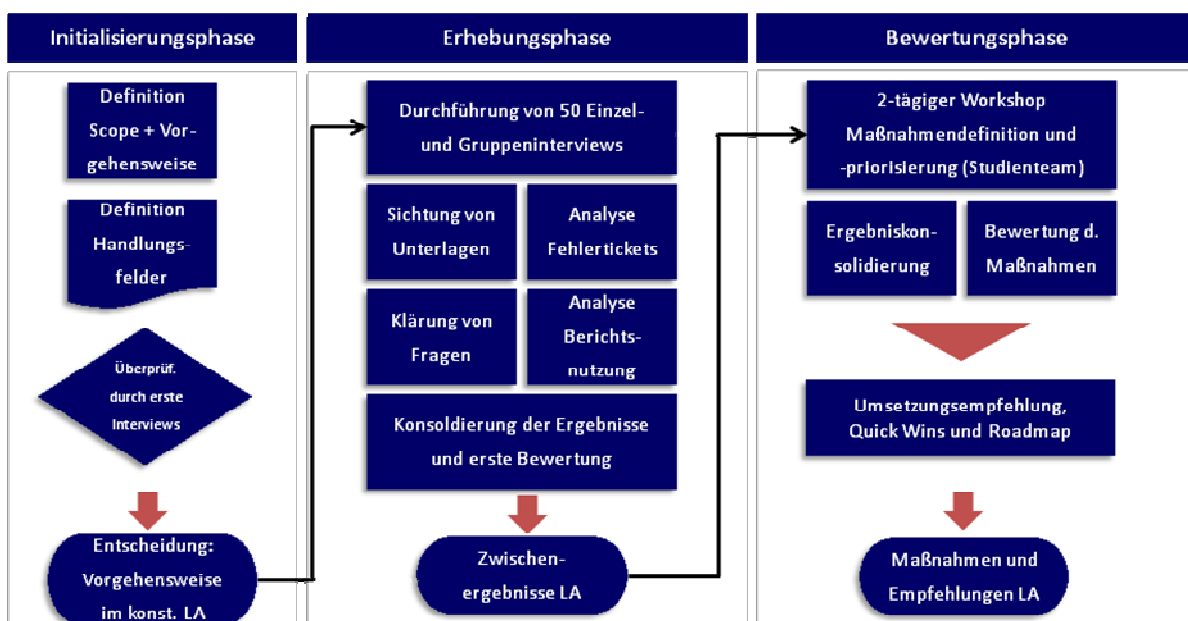
Anwenderbericht – Bewertung der dispositiven Systemlandschaft innerhalb eines europaweit führenden Versicherungs- und Finanzdienstleistungskonzerns

Das Projekt

Im Fokus der Analyse stand die komplexe dispositive Systemlandschaft innerhalb einer der Tochtergesellschaften des Konzerns. Das Kernproblem lag in der Qualität der Ergebnisse sowie der Leistungsfähigkeit des Systems: Aufgrund unterschiedlicher fachlicher Hintergründe lief das Berichtswesen einzelner Abteilungen auseinander, lange Laufzeiten behinderten den Betrieb der gesamten BI-Umgebung. Entsprechend hoch war die Kritik unter den Mitarbeitern am System und gering das Vertrauen in das gelieferte Zahlenmaterial.

Aus diesem Grund wurde affinis beauftragt, eine Stärken-Schwächen-Analyse der bestehenden dispositiven Systeme durchzuführen. Um die Stabilität der Kennzahlenermittlung sicherzustellen, sollte die Verarbeitungskette von der Datenquelle bis zum Reporting durchgängig betrachtet und Verbesserungsmöglichkeiten sowohl im fachlichen und technischen als auch im organisatorischen Umfeld ermittelt werden. Ziel der Studie war es, Handlungsfelder zu identifizieren und notwendige Maßnahmen zur Umsetzung vorzuschlagen. Im Rahmen einer Roadmap sollten Aufwand und Zeitplan für die Umsetzung abgeschätzt werden.

Die Vorgehensweise bestand aus drei Phasen: Initialisierung, Erhebung und Bewertung. Der Zeitplan bis zur finalen Umsetzungsempfehlung wurde auf 10 Wochen terminiert. Die Erhebungsphase sah insbesondere auch die Bewertung der Situation anhand von Einzel- und Gruppeninterviews vor, um ein möglichst genaues Stimmungsbild der verschiedenen Abteilungen zur Systemlandschaft zu erhalten.



Die Handlungsempfehlung:

Die Empfehlung von affinis bündelt die definierten Maßnahmenpakete wie folgt:

- Kurzfristige Maßnahmen („quick wins“) zur Stabilisierung der aktuellen Situation und Sicherstellung des operativen Betriebes – diese wurden direkt nach Abschluss der Studie umgesetzt.
- Weiterführende mittel- und langfristige Maßnahmen vor dem Hintergrund stark steigender Anforderungen als notwendige Voraussetzung für die langfristige Stabilisierung und Optimierung der dispositiven Systemwelt.

Eine der grundlegenden Maßnahmen sieht affinis im Aufbau eines zentralen Data Dictionarys. Die kurzfristige Lösung besteht hierbei im Aufbau eines Kennzahlenkatalogs, in welchem grundsätzliche Handlungsfelder wie einheitliche Definition der Kennzahlen, Datenherkunft oder Datenquelle definiert werden. Das Data Dictionary als weiterführende Maßnahme bedeutet die Etablierung eines gesamtheitlichen strategischen Metadatenmanagements im Rahmen der unternehmensweiten BI-Strategie. Dieses ermöglicht durch den Einsatz von Metriken und der Etablierung von Monitoring-Prozessen (DQM-Kreislauf) sowie der Implementierung von festgelegten Prüfungsmechanismen die Sicherstellung der Datenqualität sowie die langfristige Stabilisierung der dispositiven Systemlandschaft. Das Data Dictionary löst Qualitätsprobleme wie zeitliche Abgrenzung, Verarbeitungsfehler, Datenwidersprüche oder auch die Datenverfügbarkeit.

Weitere empfohlene Maßnahmen beinhalten die Reduktion der Komplexität des Systemumfelds sowie die Optimierung der Anforderungsprozesse an das System.

Über affinis consulting

affinis consulting hat sich auf die Beratung und effiziente Unterstützung von Prozessen im Kunden- und Datenmanagement spezialisiert. Das Leistungsspektrum reicht von der individuellen Anforderungsanalyse über die Konzeption bis hin zur Erstellung und bei Bedarf dem Betrieb der fertigen IT-Lösung. Erfahrung, Kreativität und unternehmerisches Denken werden so eingesetzt, dass am Ende eine maximal leistungsstarke und kundenspezifische Lösung steht. Die Projekte sind konsequent auf Kundennutzen und Wirtschaftlichkeit ausgerichtet.